



**KARAWANE für  
die Rechte der  
Flüchtlinge  
Migrantinnen  
und Migranten**

**Solidarität mit den  
Protestierenden am Sendlinger Tor!**

Seit nun knapp vier Wochen veranstalten geflüchtete Menschen ein Protestcamp am Sendlinger Tor in München. Sie protestieren gegen die Diskriminierung und Ungleichbehandlung von Geflüchteten in Deutschland und fordern menschliche Lebensbedingungen sowie grundlegende Menschenrechte. In den Medien wird davon gesprochen, dass es der falsche Ort und die falsche Zeit für diesen Protest sei. Diesem Vorwurf muss entschieden widersprochen werden.

Karawane München  
c/o EineWeltHaus  
Schwanthalerstr. 80  
80336 München

✉ kontakt@karawane-muenchen.org  
www.karawane-muenchen.org  
Treffen: donnerstags ab 20:00Uhr

In Deutschland herrscht derzeit eine Konjunktur des gesellschaftlichen Rechtsrucks, der sich in der Parteienlandschaft und einem öffentlichen Diskurs, in dem rassistische Äußerungen wieder salonfähig geworden sind, widerspiegelt. Sichtbar wird dieses rassistische Klima auch dadurch, dass regelmäßig pöbelnde Wutbürger\*innen und organisierte Neonazis das Camp am Sendlinger Tor aufsuchen und dort ihre Hetze verbreiten. Nicht zuletzt scheint die von der CSU angeheizte politische Atmosphäre hier in Bayern die Rassist\*innen einzuladen, sich wieder verstärkt öffentlich zu zeigen. Deswegen ist das Camp keineswegs deplatziert, sondern richtig und notwendig.

Dass es erneut ein selbstorganisiertes Protest-Camp von Geflüchteten in der Münchner Innenstadt gibt, macht auf eindringliche Art deutlich, dass nach der selbstgefeierten „Willkommenskultur“ die Situation der Geflüchteten in Deutschland weiterhin katastrophal ist. Tatsächlich hat sich die Situation für viele Geflüchtete dramatisch verschlechtert. Die drei Asylpakete, die seit Sommer 2015 durchgepeitscht wurden, zielen darauf ab die Einteilung in "gute" und "schlechte Flüchtlinge" voranzutreiben und einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, mit dem immer mehr Menschen skrupellos abgeschoben werden können, ungeachtet ihrer individueller Situation. Maßnahmen wie die Wiedereinführung der Residenzpflicht während der Zeit in der Erstaufnahme, Arbeitsverbote, Lagerzwang, Asylschnellverfahren und die Eröffnung gesonderter Abschiebelager wie in Manching und Bamberg zeigen, wie leer das Versprechen der Willkommenskultur ist. Auch an weiteren Gesetzesverschärfungen, wie die Überarbeitung der Dublinverordnungen, das bayerische "Integrationsgesetz" und die Ausweitung der sogenannten "sicheren Herkunftsländer" auf Marokko, Algerien und Tunesien wird aktuell noch gearbeitet und es ist davon auszugehen, dass sich die Situation Geflüchteter noch weiter verschlechtern wird. Parallel dazu tobt der deutsche Mob: Rechter Terror gegen Asylunterkünfte und öffentliche Angriffe auf Alle, die nicht zum völkischen Kollektiv gezählt werden, sind die Realität in diesem Land.

Unbedingt ist es daher notwendig, dass Betroffene ihren Protest weiterhin öffentlich auf die Straße tragen und dass dieser entschieden und solidarisch unterstützt wird. Das betrifft ebenso ihre Forderung nach uneingeschränkter Bewegungsfreiheit und einem Bleiberecht für alle. Die Karawane München solidarisiert sich mit den Protestierenden am Sendlinger Tor und unterstützt deren Forderungen. Gerade in dieser Zeit ist es notwendig, ein kraftvolles Zeichen gegen Diskriminierung, Entrechtung und Ausgrenzung zu setzen und sich gemeinsam dem rassistischen Klima in der Gesellschaft entgegenzustellen.

Weitere Informationen zum Protestcamp finden sich unter  
<https://refugeestruggle.org/>